

Würzburg, 13. April 2025

Offener Brief an die Stadt Würzburg

Für ein sichereres und tierfreundlicheres Würzburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Stadtratsmitglieder,

anlässlich des Circus Barelli, der vom 8. bis 18. Mai 2025 an der Würzburger Talavera mit Tiershows auftreten wird, wenden wir, Würzburg aktiv für Tierrechte und Umweltschutz e.V., uns mit einem offenen Brief an Sie. Wir machen auf die schwerwiegenden tierschutzrechtlichen und ethischen Probleme aufmerksam, die mit Tieren im Zirkus verbunden sind. Zusätzlich weisen wir mit großer Besorgnis auf die menschenrechtlichen und sicherheitsbetreffenden Verstöße von Circus Barelli hin, die wir im Folgenden belegen.

Wir appellieren an die Stadt Würzburg, die Genehmigung dieser Shows zu überdenken und umfangreiche Prüfungen einzuleiten – für die Sicherheit der Menschen, die den Zirkus besuchen würden und für das Wohl der Tiere.

Große Sicherheitsbedenken und menschenunwürdige Bedingungen:

Der vorherige Direktor des Circus Barelli, Henry Spindler, wurde 2012 zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt – u. a. wegen fahrlässiger Tötung, Hinterziehung und Betrug. Immer wieder tauchten gravierende Sicherheitsmängel im Zirkus auf, immer wieder wurden Mitarbeitende illegal beschäftigt. Die drei Kinder von Henry Spindler übernehmen den Zirkus, doch führen ihn bis heute im gleichen Stil weiter.

Wir kritisieren stark, dass ein Zirkus mit so zahlreichen und massiven Vorfällen in Würzburg gastieren darf. Selbst im Jahr 2024 wurden erneut erhebliche Sicherheitsmängel festgestellt.

Auszüge und Quellen:

- **Vorwurf von Menschenhandel und Hinterziehung von Sozialabgaben**

Seit Jahren sollen zwei Verantwortliche des Unternehmens Angestellte zu Hungerlöhnen oder ganz ohne Gegenleistung beschäftigt haben. Versprochen wurden beispielsweise 1200 Euro im Monat, die dann plötzlich auf 800 Euro reduziert wurden, so der Leitende Oberstaatsanwalt Gerhard Karl – bei 30 Arbeitstagen im Monat. Häufig sei am Ende gar kein Lohn ausbezahlt worden. Betroffene seien in einzelnen Fällen mit Drohungen dazu gezwungen worden, weiter für den Zirkus tätig zu sein.

Quelle von 2011: <https://www.nordbayern.de/2.5886/menschenhandel-beim-circus-barelli-1.1260338> (zuvor bei der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht)

- **Der Chef des Circus Barelli muss nach dem Tod eines Mitarbeiters für zwei Jahre und sechs Monate ins Gefängnis.**

Das Landgericht Ansbach verurteilte den 55-jährigen wegen fahrlässiger Tötung, Vorenthaltung und Veruntreuung von Arbeitsentgelt sowie wegen Betrugs. [...] Im Januar 2011 waren bei einem Gastspiel in Mainz mehrere Absperrgitter von der Ladefläche eines Gabelstaplers auf den Kopf eines Barelli-Mitarbeiters gefallen. Der

Arbeiter starb noch an der Unfallstelle. Der Gabelstapler war von einem anderen Beschäftigten bedient worden, der dazu weder Ausbildung noch Führerschein hatte. Der Zirkuschef wusste dies.

Zwischen 1995 und 2010 stand der 55-Jährige bereits zehn Mal vor Gericht. Unter anderem wegen Steuerhinterziehung und Betrugs war er zu Bewährungsstrafen oder Tagesgeldsätzen verurteilt worden. Konsequenzen zog der Zirkusmanager aber offenbar nicht: Nach einer Großrazzia bei Barelli waren im Mai vergangenen Jahres wieder neue Ungereimtheiten in der Buchführung ans Licht gekommen. [...] Allerdings waren die meisten ausländischen Zirkusmitarbeiter sowieso illegal beschäftigt und somit erst gar nicht offiziell gemeldet. Staatsanwalt Markus Albrecht kam deshalb zu der Einschätzung: "Legal wäre der Zirkus gar nicht mehr wirtschaftlich zu führen gewesen."

Quelle aus 2012:

<https://www.welt.de/newsticker/news3/article108475950/Zirkuschef-muss-ins-Gefaengnis.html>

- **Ausbeutung der Mitarbeitenden und Arbeit ohne Arbeitserlaubnis**

Die Bundespolizei hat den Circus Barelli durchsucht, [...] und dabei drei Personen festgenommen. Den beiden Ukrainern und dem Moldawier wird vorgeworfen, sich illegal in Deutschland aufzuhalten. Ihnen droht eine Strafanzeige. Daneben stehen zwei Deutsche, eine Frau (44) und ein Mann (39), womöglich im Verdacht, Zirkusarbeiter und Artisten ausgebeutet zu haben.

Quelle aus 2019: https://www.rheinpfalz.de/lokal/ludwigshafen_artikel,-ludwigshafen-bundespolizei-durchsucht-zirkus-und-nimmt-mutma%C3%9Fliche-schleuser-fest-_arid,1481714.html

- **Erhebliche Sicherheitsmängel**

„Die statischen Berechnungen für das neue Zirkuszelt waren fehlerhaft, sodass der sichere Betrieb nicht gewährleistet werden konnte“, heißt es. Den Zeltstützen und Tribünenböcken fehlten die Unterpallungen, [...], um zu verhindern, dass die Konstruktion unter Last nach stärkeren Regenfällen im Boden einsinken. Die vorhandenen Geländer und Durchrutschsicherungen seien nicht abgesichert gewesen. Durchrutschsicherungen sollen verhindern, dass Kinder durch die Lücke zwischen den Sitzen und Gängen der Tribüne hindurchrutschen können, erklärt die Bauaufsicht. [...] „Die Probleme mit der Statik und den fehlenden Unterpallungen waren aber so gravierend und kurzfristig nicht behebbar, dass keine andere Möglichkeit blieb, als die Aufnahme des Vorstellungsbetriebs zunächst zu untersagen“, heißt es von der Stadt Wiesbaden.

Quelle aus 2024: <https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/stadt-wiesbaden/wiesbadener-bauaufsicht-gibt-gruenes-licht-fuer-circus-barelli-3868077>

Tierschutzrechtliche Probleme:

Im Circus Barelli werden Pferde und Kamele zur Schau gestellt. Tiere in Zirkussen leiden unter beengten Transporten, fehlender Bewegungsfreiheit und dem Zwang zu unnatürlichem Verhalten. Pferde zeigen oft stereotype Verhaltensstörungen wie Weben, Kamele leiden an Gelenkschäden und werden zur Dressur oft brutal unterworfen. Die Kunststücke entstehen nicht freiwillig, sondern aus Angst. Das steht in direktem Widerspruch zum deutschen Tierschutzgesetz, das das Zufügen von Leid ohne vernünftigen Grund verbietet.

Laut einer [repräsentativen Meinungsumfrage](#) lehnt eine Mehrheit von 62 Prozent der Befragten mobile Zirkusse mit Tieren ab. Lediglich 15 Prozent sind gegenteiliger Meinung. Auch die Politik erkennt die Problematik – ein Gesetzentwurf vom Bundestag 2024 schließt bereits die Haltung bestimmter Wildtiere künftig aus. Ein kompletter Ausstieg ist überfällig.

Dass im Management von Circus Barelli weder Respekt vor Tieren noch Menschen besteht, zeigen deren öffentliche Aussagen. Wir kritisieren den Umgang von Circus Barelli mit Tieren stark und verurteilen zudem die sexistischen, misogynen Äußerungen.

Auszüge und Quellen:

- **Tierschutzrechtliche Falschaussagen und sexistisch Äußerungen**

"Der Ortswechsel [...] ist für die Tiere auch Anregung und Abwechslung, weil er die Sinne schärft. Das ist so, wie wenn wir in den Urlaub fahren, dann schauen wir ja auch erst mal, wie es da so aussieht." [...] "Was machen wir den mit den Kamelen? Die lassen wir im Kreis rumlaufen. Das ist so, wie wenn die Karawane von Oase zu Oase zieht", sagt Tillner. Da seien die Tiere allerdings schwer beladen. Beim Zirkus Barelli bekämen sie maximal ein "hübsches Mädel obendrauf gesetzt", das mit reitet [...].

Quelle aus 2023: <https://www.ka-news.de/region/karlsruhe/zwischen-peta-protest-und-barelli-tradition-gehoeren-wildtiere-in-den-zirkus-art-3006143>

- **Sexistische Äußerungen**

Bei dieser Pferdenummer hatte der Chef der Manege die Lacher schon vorher auf seiner Seite. Einer weiblichen Test-Reiterin, die bei ihrem Abwurf den Assistenten umwarf, riet Zirkuschef: „Sie sollen doch das andere Pferd reiten“.

Quelle aus 2023: <https://tourismusbeitrag-so-nicht.de/2023/10/08/circus-barelli-zum-traeumen-anfassen-staunen-und-lachen/>

- **Verstoß gegen Tierschutzrichtlinien**

2019 und erneut in 2023 wurde im Circus Barelli ein Kamel-Baby geboren. "Das verstößt gegen die Tierschutzrichtlinien des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, weil hochschwangere und säugende Tiere ausdrücklich keinen Reisestrapazen ausgesetzt werden dürfen." PETA hat Anzeige erstattet.

Quelle aus 2023: <https://presseportal.peta.de/bad-vilbel-kamelbaby-in-wanderzirkus-geboren-peta-zeigt-circus-gebrueder-barelli-wegen-wiederholter-tierquaelerei-beim-veterinaeramt-an/>

Unsere Forderungen an die Stadt Würzburg:

Verbot der Nutzung städtischer Flächen für Zirkusse mit Tieren: Wir fordern die Stadt Würzburg auf, die Vermietung öffentlicher Flächen an Zirkusse, die Tiere jeglicher Spezies einsetzen, umgehend zu beenden. Dies stellt ein klares Bekenntnis zu modernem Tierschutz und ethischer Verantwortung dar, den die Bevölkerung klar fordert.

Verbot für jegliche Veranstalter, die für zahlreiche Verstöße und Verbrechen bekannt sind:

Wir sehen es in der Pflicht der Stadt Würzburg, vor der Genehmigung die Hintergründe zu recherchieren und einem Zirkus mit so gravierenden und vor allem wiederkehrenden Sicherheitsmängeln und menschenunwürdigen sowie illegalen Handlungen keinen Platz zu bieten.

Sensibilisierung und Aufklärung: Gezielte Aufklärung der Öffentlichkeit über die Ausbeutung und das Leiden von Tieren im Zirkus trägt dazu bei, ein besseres Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Dies kann z. B. in Zusammenarbeit mit Schulen, kulturellen Einrichtungen und lokalen Organisationen geschehen.

Angesichts der Krisen unserer Zeit müssen wir uns die Frage stellen, wie wir unser Zusammenleben mit den Tieren, der Natur und auch miteinander in Zukunft gestalten wollen. Eine Welt, die auf Wertschätzung, Mitgefühl, Respekt und Verantwortung gegenüber allen Lebewesen basiert, kann und muss unser Ziel sein. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Würzburg ein Vorreiter für diesen Wandel wird.

Mit freundlichen Grüßen

Würzburg aktiv für Tierrechte und Umweltschutz e.V. (WATU)

Das Ziel von "Würzburg aktiv für Tierrechte und Umweltschutz e.V." (kurz WATU) ist der gezielte Einsatz für eine Welt ohne Diskriminierung. Darunter verstehen wir die Befreiung aller empfindungsfähigen Lebewesen, aus dem ausbeuterischen und gewaltvollen (Normal-) Zustand. Dies beinhaltet die vollständige Abschaffung jeglicher Nutzung von Tieren, u.a. für Nahrung, Unterhaltung, Kleidung, Kosmetik und Forschung.